

18. IX. 1917

MP

(Die Staatskontrolle über die amerikanische Zuckerindustrie.) Ein Washingtoner Telegramm meldete, daß die gesamte Zuckerindustrie der Vereinigten Staaten unter die Kontrolle der Regierung gestellt wird. Unter dieser Kontrolle ist wohl nichts anderes als die staatliche Bewirtschaftung der amerikanischen Zuckerindustrie, beziehungsweise eine Regelung des Gesamtverkehrs in Zucker nach europäischem Muster zu verstehen. Dabei kann es sich nur darum handeln, den inländischen Verbrauch in Einklang zu bringen mit dem gesteigerten Export an kubanischen Zucker zur Befriedigung des Konsums jener Ententestaaten, die früher mit der Versorgung durch die österreichische und deutsche Zuckerproduktion rechnen konnten. Hierzu gehört in erster Linie England. Rußland, Deutschland und Oesterreich-Ungarn waren bis zum Ausbruch des Krieges die Hauptlieferanten. Im Jahre 1912 wurden nach England 750,000 Tonnen Raffinade, 378,000 Tonnen Rübenzucker und nur 610,700 Tonnen Rohrzucker gebracht. Rußland war während des Krieges nicht in der Lage, den Zuckereport nach England in früherem Umfange zu bewerkstelligen, und gänzlich fiel die Versorgung durch Oesterreich-Ungarn und Deutschland weg. England benötigt demnach sehr der amerikanischen Hilfe in der Zuckerversorgung, und sie kann nur in entsprechender Weise geleistet werden, wenn Amerika selbst mit den zur Verfügung stehenden Gesamt mengen hausälterlich wirtschaftet und Beschränkungen eintreten läßt, denn zeitweilig war Amerika genötigt, auf europäischen Zucker zu greifen. Der Zuckerkonsum der Vereinigten Staaten wird durch die Staatskontrolle voraussichtlich stark eingeengt werden, um die Zuckernot Englands zu mildern.